

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **2 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Den Erfolg des Stadtfestes verkündeten kürzlich die Tageszeitungen. Auch Sie werden davon gehört haben. Vielleicht wussten Sie aber nicht, dass der Erlös der einzelnen Stände zu 2/3 in die gemeinsame 'Festkasse' floss, zu 1/3 aber der für den Stadt verantwortlichen Organisation zugute kam. Ein Erfolg konnte der KETTE-Stand beim Bischofshof nur deshalb werden, weil ein unermüdlicher Einsatz verschiedener KETTE-Mitarbeiter vorausgegangen war, den Sie wiederum mit Ihrem Erscheinen, durch Kauf oder Konsumation der angebotenen Waren belohnt haben. Die KETTE dankt Ihnen dafür.

Nun muss allerdings dazu ein Weiteres beachtet werden: Organisation und Durchführung solcher Aktivitäten bedeuten für unsere Mitarbeiter, welche ja vollamtlich in der Drogenhilfe engagiert sind, eine zusätzliche, ihre Freizeit vorübergehend völlig beanspruchende Belastung. Wir müssen uns jedoch darüber klar sein, dass dies nicht zu einem Dauerzustand werden kann und darf, weil sonst früher oder später vieles darunter leiden muss. So lange wir auf ähnliche Art und Weise zur Linderung unserer Geldsorgen beitragen müssen - und das wird noch lange der Fall sein - braucht die KETTE die Unterstützung und Hilfe eines weiteren Interessentenkreises. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig - da kann jeder seine 'Stärken' in die Wagschale werfen. Das möchten vielleicht auch Sie tun. Wir suchen z.B. für das Dalbeloch-Fest noch einsatzfreudige Helfer..... Beachten Sie bitte besonders die letzte Textseite (Talon).

Am 10. Juni hatte die KETTE ein freudiges Ereignis zu verzeichnen. Da wurde - durch Unterschriften bekräftigt - eine Person 'geboren' (der Fachmann nennt sie juristisch). Ohne Komplikationen, wenn auch mit heftigen Wehen vollzog sich die Konstitution der KETTE zum rechtsgültigen Verein mit eigenen Statuten etc. Wir freuen uns, dass zur Idee und ihrer informellen Verwirklichung nun auch die institutionelle - in manchen Belangen leider notwendige - Form hinzugekommen ist. Schon wird diese neue Institution mit schwierigen Aufgaben und Problemen konfrontiert. Greifen wir davon nur eine heraus: das sich rasch zuspitzende Problem der Arbeitsbeschaffung für die bei uns um Rat und Hilfe suchenden jungen Menschen. Ihrer werden täglich mehr und mehr - während sich Arbeitsplätze kaum noch finden lassen. Am meisten hat damit zur Zeit das Drop-in zu tun; doch Hilfe ist nur im Rahmen der ganzen KETTE möglich, wenn wir konkrete Arbeitsmöglichkeiten suchen oder nötigenfalls selbst dafür besorgt sind. Wie so etwas z.B. angepackt werden kann, schildert der Beitrag des Drop-in von Werner Keller, in dieser Nummer.

Dass 'die kette' eine äusserlich neue Form erhielt, ist weder ein Symbol für die Formalisierung noch ist es darauf zurückzuführen, dass sie sich jetzt als 'offizielles Organ' fühlt. Wir machen schlicht und einfach einen Verbesserungsversuch, der sich bei Herstellung, Versand und im Gebrauch nützlich erweisen möge. Uebrigens hat die Auflage diesmal die Tausendergrenze überschritten. Ohne Sie und alle andern Leser gäbe es 'die kette' nicht. Wir stehen in einer wechselseitigen Beziehung. Diese lebt aber eigentlich erst dann, wenn die Information zum gegenseitigen Austausch wird. Wir bringen deshalb zum Schluss unser Anliegen zum Ausdruck: Senden Sie uns doch bitte Anregungen, Fragen, kritische Bemerkungen zu; wir werden sie gerne zur Verbesserung der 'kette' beherzigen. Danke!

Die Redaktion